

"Ich han au no es alts Gmäl!" [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eusers Afrikakorps

Eine Zeitungsnachricht:

Letzthin wurden die Stellungspflichten des Jahrgangs 1923 von Chüechliwil im bernischen Seeland rekrutiert. Hernach beschlossen sie, zur Feier des Tages die Köpfe zu schwärzen und so gewissermaßen den Grundstein zu legen für eine kommende schweizerische Kolonialarmee. Für dieses weit-sichtige Unterfangen hatte die Gerichtsbehörde jedoch kein Verständnis und ließ die Chemifäßer samt und sonders verhaften und büßen.

Das Gegenstück passierte unlängst im Zulukafferland, wo sich die stellungspflichtigen blutten Negerjünglinge in Nachahmung der blutsaufenden Wilden

im europäischen Busch den Jux machten, sich in Jacke und Hose zu stecken. Auch sie wurden ausnahmslos verhaftet und verknurrt. Die Anklageschrift lautete übersetzt wie folgt:

Der Gerichtspräsident von Ndhongola teilt dem

Njaga Gogo, 1923, Faulenzer, mit, daß gegen ihn am 5. August eine Anzeige eingegangen ist

wegen Aergernis, begangen anlässlich der Rekrutenaushebung, im spätern Nachmittag des 30. Juli 1941, in Ndhongola, woselbst er mit andern Stellungspflichtigen die afrikanische Zivilisation direkt lächerlich machte, indem er europäische Kleidung trug und sich in dieser grotesken Aufmachung in den Straßen und Wäldern unserer Heimat umhertrieb.

Gestützt auf diese Anzeige wird er gebüßt mit 15 Piastern.

sig. Sidi Bambula, Gerichtspräsident.

Glaini Schteerig

Pressenotiz: Eine Ausdehnung der Sportabzeichenbewegung auf den Frauensport wird von verschiedenen Seiten befürwortet.

«Schatz!!»

«Umm . . . Wer? Was?»

«Bscht, blyb ruehig un wach uf! Y glaub y heer e Grysch im Wohnzimmer unte. Los emol! Heersch?»

«. . . Schtimmt! Das isch doch sicher sone Deihänggers Ybrächer, wie letschin bys Zäslis. Bliib du nur ruehig liege, däm will ich's bsorge!»

«Bisch schön vorsichtig, Schatz, gäll!»

«Das isch aber gschwind gange, keini fimf Minute. Isch er furt?»

«Wo dänksch ane! Dä hani mit ere Schnuer zämme bunde wiene Salami. Er het mi nit gheert bis y hinter em gsi bi. Dernoh e Doppel-Nelson un y han en gha. Du hätsch miesse lache, wenn de gseh hätsch wie dä gschtuunt het.»

«Das glaub y!»

«Dernoh han y der Polizei telephoniert, si sollen en ko hole.»

«Bravo, bravo! Fein hesch das gmacht! Gang jetz nur wieder ins Bett, Schatz, du hesch es verdient! Ich schtand scho uf un wart bis d'Polizei kunn. Es isch halt doch ebbis wärt, mit ere Frau verühoretet sy, wo's Sportabzeiche het!»

Demokrit jun.

Lieb Vaterland . . .

Wir unterhalten uns am Familientisch darüber, wie wenig eigentlich gestohlen und eingebrochen werde, obschon die Männer im langen Aktivdienst sind und meist nur Frauen zuhause bleiben. Aber Hanspeter, der sechsjährige, weiß die Erklärung:

«He, d'Schelme sind doch au im Diensch!»

Eku

Die neue Berner Brücke

Was des Menschen Geist ersonnen
Kühn sich erst erdacht,
Haben Hände dann begonnen
Und das Werk vollbracht.

Einer Brücke stolzer Bogen
Uebern Silberband
Eines Flusses hingezogen
Weit und kühn sich spannt.

Diese Brücke will uns künden:
«Menschen, seid bereit,
Laßt uns Klüfte überwinden
Jetzt in ernster Zeit.»

Lasset uns auch Brücken bauen
Nicht aus Stein und Erz,
Sondern Brücken durch Vertrauen
Jetzt von Herz zu Herz!

Johannes Stäger



«Ich han au no es alts Gmädlt»

«Us weller Zyt?»

«Us der Zyt, wo ich no Gäld gha han!»

Zum Ausflug und zum Aufenthalt ins

Rietbad am Säntis

Telephon Nesslau 7 51 91 Prospekte
Herzlich empfehend: Fam. Bosshard

